

Gritje HARTMANN, Wilhelm Tzewers: *Itinerarius terre sancte*. Einleitung, Edition, Kommentar und Übersetzung (Abhandlungen des Deutschen Palästinavereins 33) Wiesbaden 2004, Harrassowitz, 455 S., ISBN 3-447-04794-1, EUR 74. – Die eindrucksvolle Freiburger Diss. untersucht, ediert und übersetzt den lateinischen Reisebericht des Theologen, Basler Universitätslehrers und Münsterpredigers Wilhelm Tzewers (ca. 1420–1512) über seine Wallfahrt ins Heilige Land in den Jahren 1477/78. Als Ergebnis festzuhalten ist nicht nur eine beispielhafte Edition des in drei Abschriften überlieferten, bislang unveröffentlichten Textes, sondern auch eine gewissenhafte Erforschung des vom Vf. als Vorlage benützten Quellenspektrums und eine fundierte Kommentierung der Sachzusammenhänge. Eine Einführung in Problemstellung und Forschungsstand, die den vielseitigen Nutzen einer solchen Einzelanalyse begründet, liefert das Fundament für gezielte Angaben zu Autor und Werk (S. 21–36). Eine systematische Analyse der Kompilationspraxis (S. 37–57) zeigt die Abhängigkeit der über die persönlichen Erlebnisse hinaus verwendeten Quellen untereinander; erkennbar wird, daß Tzewers konsequent die Heiligland-Beschreibungen von Reisenden einerseits aus früheren Jahrhunderten, hauptsächlich dem viel rezipierten Burchard de Monte Sion (daneben Rorgo Fretellus, weniger Ludolf von Sudheim), und andererseits aus seinem Bekanntenkreis, vornehmlich seinem zeitweiligen Reisegefährten Alessandro Ariosto (daneben den Basler Bürgern Hans und Peter Rot), verarbeitete, mit theologischen Zitaten (Bibel, Apogryphen, Legenda aurea) untermauerte und mit teilweise von Dritten übernommenen Ausschnitten aus exegetischen und historischen Werken (darunter Nikolaus von Lyra, Jakob von Vitry, Flavius Josephus) ergänzte. Die Herkunft solcher Informationen aufzudecken, erweist sich dabei als wichtiger Beitrag, um grundlegende Fragen nach dem Verhältnis von angelesenem Wissen und Wahrnehmung, der kulturellen Kohärenz der Gattung, den durch Religion begründeten kollektiven Identitäten und weiteren spezifischen Charakteristiken der Reiseberichte zu erörtern. Die Edition folgt der als Leiths. gewählten Abschrift in Zürich (Zentralbibl., Car. C 58, f. 12r–62v), die Peter Numagen († 1515) erstellte und Peter Falk zur Vorbereitung seiner zweiten Jerusalemreise (1519) las. Der erste Teil des Werks (S. 70–131) beschreibt die Fahrt von Venedig bis nach Jerusalem, der zweite deutlich längere Teil (S. 132–395) bietet eine recht systematische Darstellung der heiligen Stätten in der Stadt Jerusalem und im Heiligen Land. Mehr als eigene Erlebnisse betonte Tzewers in seiner Zusammenstellung die praktischen theologischen, historischen und geographischen Informationen, die er einem angehenden Jerusalem-pilger ebenso wie dem am meditativen Nachvollzug der Passion interessierten Leser, dem die Imagination die reale Fahrt ersetzte, vermitteln wollte. Daß dem vollständigen Text auch eine solide Übersetzung beigegeben ist, erhöht den Wert der sachkundigen Studie; kenntlich eingesetzte Zwischenüberschriften sowie ein Orts- und Personenregister erlauben einen einfachen Zugriff auf den Inhalt. An dieser Arbeit können sich deshalb zukünftig kritische Ausgaben von Reiseberichten, die als Forschungsdesiderat zu gelten haben, orientieren.

Ingrid Baumgärtner

Harald MÜLLER, Bericht aus Berlin. Abt Johannes Trithemius im Jahre 1505 über die Mark Brandenburg, Mönchtum und Wissenschaft, AKG 86